



Blended Learning and Corpus Literacy

Englisch für Fortgeschrittene

Carina Großmann

Zusammenfassung: In diesem Beitrag wird die Konzeption und Evaluation eines *Blended Learning*-Formats für fortgeschrittene Studierende der Englischen Sprachwissenschaft vorgestellt. Im Fokus stehende Merkmale sind dabei der Einsatz eines digitalen interaktiven Selbstlernpakets zur eigenständigen, zeit- und ortsunabhängigen Aneignung der theoretischen und praktischen Grundlagen des Seminars sowie eines kollaborativen Dokumentationstools zur Sammlung und Bearbeitung von Anwendungsfällen.

Schlüsselwörter: *Blended Learning; Selbstlernmaterialien; interaktive Videos; Englische Sprachwissenschaft; Korpora*

Abstract: This contribution reports on the design and evaluation of a blended learning format aimed at advanced students of English Linguistics. Its outstanding feature is the use of a digital interactive self-learning package enabling students to acquire the theoretical and practical basics of the seminar independently, as well as a collaborative documentation tool to collect and process typical applications.

Keywords: *blended learning; self-learning materials; interactive videos; English Linguistics; corpora*

1 Einleitung¹

In heutigen Hörsälen und Seminarräumen sind die *digital natives* längst angekommen und traditionelle Lehrmethoden entsprechen nicht mehr

¹ Dieser Beitrag entstand im Rahmen des Projekts „Digitale Kulturen in der Lehre entwickeln – DiKuLe“ der Universität Bamberg, gefördert durch die Stiftung Innovation in der Hochschullehre.

der Lebenssituation unseres digitalen Zeitalters (vgl. Handke 2020, 20). Die Digitalisierungsdebatte gewann mit Beginn der Covid19-Pandemie zusätzliche Brisanz und nach anfänglichem *emergency remote teaching* wurde mittlerweile deutlich, dass bewusst eingesetzte digitale Lehrformate einen Mehrwert gegenüber traditionellen haben können. Zu den Chancen der digitalen Lehre gehören zum Beispiel verbesserte Transparenz und Strukturiertheit der Materialbereitstellung, Nachhaltigkeit der Materialien und die Möglichkeit, sich Inhalte orts- und zeitunabhängig im eigenen Lerntempo anzueignen (vgl. Gärtner et al. 2021, 274). Außerdem können Materialien online auch über den Hochschulkontext hinaus verteilt und genutzt werden. Ein vielversprechender Ansatz, der die Vorteile der digitalen Lehre mit den dennoch nicht zu vernachlässigenden Vorteilen von Präsenzunterricht (z.B. soziale Interaktion, Kommunikation, kooperatives Lernen etc.) verbindet, ist das sogenannte *Blended Learning* (vgl. Gärtner et al. 2021, 274). In diesem Beitrag wird die Konzeption und Evaluation eines solchen *Blended Learning*-Formats vorgestellt: das Seminar *Using Corpora for Writing Skills* ist an der Schnittstelle zwischen englischer Sprachwissenschaft und Sprachpraxis angesiedelt und wird bereits seit einigen Semestern an der Universität Bamberg für Studierende in unterschiedlichen Studiengängen und Fachsemestern angeboten.

Abschnitt 2 stellt zunächst die Ziele, Inhalte und Methoden des Seminars vor. Anschließend werden in Abschnitt 3 relevante Evaluationsergebnisse aus zwei Semestern (SoSe 2022 und WiSe 2022/23, n = 19) skizziert, bevor Abschnitt 4 mit einem Ausblick schließt.

2 Konzeption und Umsetzung des Lehrformats

Das übergeordnete Lernziel des Seminars ist *Corpus Literacy*. Darunter versteht man Kompetenzen, die die gewohnheitsmäßige, routinierte und souveräne Verwendung von Korpora² als Referenzwerkzeuge umfassen. Konkret gehören zu diesen Kompetenzen die Durchführung von Korpusabfragen, die Analyse der Ergebnisse mit Hilfe von Korpus-Tools, die Interpretation der Daten und die Verwendung von Korpusdaten zur Erstellung von Lernmaterial (vgl. Callies 2019, 247).

Das Seminar gliedert sich grob in drei Teile: Einführung, Grundlagenvermittlung und Praxis. Die Einführungssitzungen finden als Präsenzveranstaltungen statt und führen die Studierenden in die Thematik ein.

² Korpora sind digitale Textdatenbanken, die sich mithilfe von bestimmten Tools oder Interfaces durchsuchen lassen.

Anschließend werden die theoretischen und praktischen Grundlagen der Korpusnutzung vermittelt. Seit dem Sommersemester 2022 wird dazu ein digitales, interaktives Selbstlernpaket (Schlüter/Großmann 2022) über das an der Universität Bamberg üblicherweise verwendete Learning Management System Moodle bereitgestellt. Das Selbstlernmaterial wurde mithilfe der Open Source Software H5P in Form sogenannter „interaktiver Bücher“ (s. Abb. 1) eigens entwickelt und enthält unter anderem Erklärvideos, mit deren Hilfe die Korpusnutzung demonstriert wird. Die Erklärvideos wurden als Screencasts aufgenommen und anschließend ebenfalls mit H5P interaktiv gestaltet, wodurch Verlinkungen, Lesezeichen und Übungen direkt integriert werden konnten. Die Studierenden haben so die Möglichkeit, sich die Erklärungen in ihrem eigenen Tempo anzusehen, bei Bedarf zu wiederholen und mithilfe der Aufgaben selbst aktiv zu werden. Zusätzlich ist das interaktive Selbstlernpaket mit weiterführenden Materialien wie Texten und Videos, sowie mit vertiefenden Übungen angereichert.

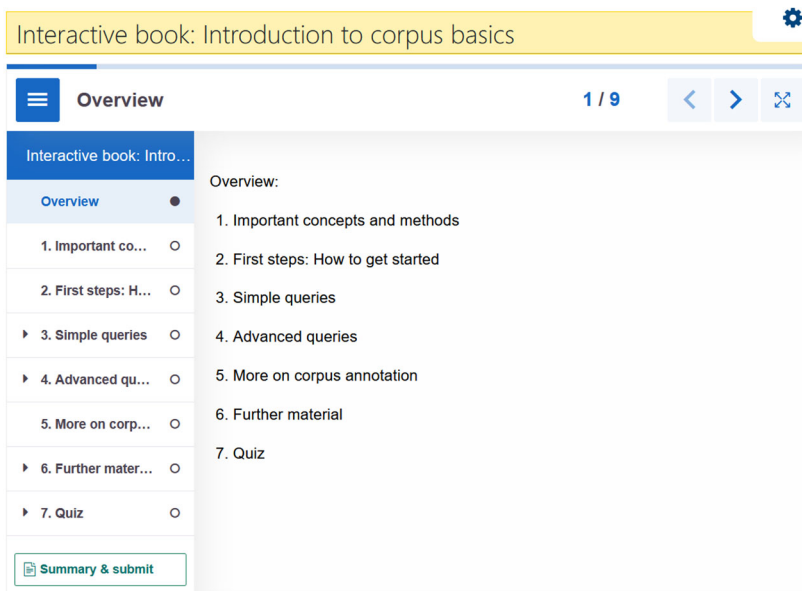


Abb. 1: Aufbau des interaktiven Buchs „Introduction to corpus basics“ (© Moodle/H5P/Großmann 2023).

Im Praxisteil, der mit der fünften Semesterwoche beginnt, werden anschließend typische Anwendungsfälle bearbeitet, die von den teilnehmenden Studierenden gesammelt und Kategorien zugeordnet werden. Beispielsweise wird in der Kategorie „Synonyme/Homonyme“ der Unterschied zwischen den Adjektiven *discrete* und *discreet* ausgearbeitet, und die Kategorie „Präpositionen“ beschäftigt sich mit dem muttersprachlichen Gebrauch von *typical for* im Vergleich zu *typical of*³.

Solving your own language problems



The goal of this seminar is to help you familiarize yourself with the use of corpora in order to improve your (academic) writing.

Over the weeks you will get different exercises on various problem areas as we deal with them in the class sessions. After having learnt more about a certain problem field in class, each student will get their own problem to solve. The problem you are supposed to work on will be found and can be answered right here. Feedback on how well you have done or how you could improve your corpus searches will be given afterwards.

◀ Previous: 1. Introduction

Next: 2.1. "affect" vs "effect" ▶

2. Confusable words

Example:

discreet* vs. *discrete (model solution)

Both *discreet* and *discrete* translate into German as 'diskret'. Since these are adjectives, a good strategy is comparing the nouns that they can premodify to gain an impression of semantic differences between the homonyms.

Here's an appropriate corpus query: <https://www.english-corpora.org/coca/?c=coca&q=102742745>

The results for *discreet* (mainly *distance* and *inquiries*, and the manner adverbial *in a discreet way*) suggest that the adjective meaning has something to do with unobtrusiveness, respecting the privacy of other people.

The results for *discrete* (*areas*, *steps*, *variables*, *entity*, *objects*, *groups* etc.) suggest that this adjective very often occurs with plural nouns and signifies separate, countable entities, which have clear boundaries between them.

◀ Previous: 1. Introduction

Next: 2.1. "affect" vs "effect" ▶

Abb. 2: Beispielhafte Musterlösung in der Kategorie "Synonyme/Homonyme" (© Moodle/H5P/Großmann 2023)

³ Für weitere Details zu fachlichen Perspektiven siehe Großmann/Schlüter (i.E.).

Die Bearbeitung der Problemfälle findet im Rahmen der Präsenzsitzungen in Gruppenarbeit und zur Nachbereitung in Einzelarbeit statt. Für letztere wird, ebenfalls seit 2022, die Moodle-Aktivität „Buch“ genutzt. In diesem durch alle Studierenden editierbaren kollaborativen Dokumentationstool werden im Laufe des Semesters sprachliche Zweifelsfälle und Probleme gesammelt, den Studierenden zugeteilt und als praktische Anwendung der jeweiligen Wochenthemen korpusgestützt bearbeitet (s. Abb. 2). Zu Semesterende entsteht so ein umfangreiches Compendium von Zweifelsfällen und Problemen sowie deren Lösungswegen, einschließlich der dafür entwickelten Korpusabfragen, die für alle Teilnehmenden einseh- und reproduzierbar sind und in Form eines PDF-Dokuments exportiert werden können.

3 Evaluation des Lehrformats

Das Seminar und seine digitalen Elemente werden mithilfe von mehrteiligen Prä- und Post-Befragungen durch die teilnehmenden Studierenden evaluiert. Zu Semesterstart werden zunächst die Computernutzung und der bisherige Gebrauch von Referenzwerkzeugen beim Verfassen wissenschaftlicher Texte abgefragt (adaptiert von Quinn 2015). In der Post-Befragung wird nach einer allgemeinen Evaluation des Lehrformats die Prä-Abfrage erneut aufgegriffen, indem die zukünftige Nutzung von Nachschlagetools abgeschätzt werden soll. Im dritten Teil der Post-Befragung werden Schwierigkeiten und Chancen im Umgang mit Korpora und die Einstellungen der Studierenden zum Einsatz von Korpora evaluiert (angelehnt an Quinn 2015 und Yoon/Hirvela 2004). Außerdem wird in einer separaten Umfrage Feedback zum interaktiven Selbstlernpaket eingeholt.

Insgesamt war in beiden Semestern ($n = 19$) das Feedback zum Format und den interaktiven Elementen sehr positiv (Durchschnitt ausgedrückt als Schulnote: 1,4) und die Relevanz des Themas wurde sowohl für das Studium als auch für zukünftige berufliche Tätigkeiten als hoch eingestuft. Bezüglich der digitalen Elemente gab die Mehrheit der Studierenden an, dass sie viel bis sehr viel aus dem interaktiven Selbstlernpaket (83% der Teilnehmenden) und dem kollaborativen Dokumentationstool (100% der Teilnehmenden), gelernt haben. Darüber hinaus zeigt der Prä-Post-Vergleich, dass die Bereitschaft zur Korpusnutzung zu Semesterende deutlich höher war als noch zu Semesterbeginn.

Dennoch werden neben diesen erhofften positiven Ergebnissen durch die Fragebogen-Auswertung auch Schwierigkeiten und Herausforderungen deutlich. Zum einen variieren die Einschätzungen der Komplexität des Themas bei den teilnehmenden Studierenden sehr stark, sodass einige Studierende auch nach Semesterende noch Schwierigkeiten im Umgang mit Korpora und Korpusdaten haben. Dies spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Abschlussklausur wider, die mit einem Notendurchschnitt von 3,3 teilweise noch große Wissens- und vor allem Kompetenzlücken aufzeigt. Die zum Teil beträchtlichen Diskrepanzen in der Schwierigkeitswahrnehmung lassen sich teilweise auf die sehr heterogene Teilnehmer:innengruppe zurückführen, die sich aus Studierenden verschiedener Studiengänge und Fachsemester zusammensetzte. Insgesamt sind die Probleme der Studierenden und die mangelhaften Klausurergebnisse jedoch zu einem großen Teil der Komplexität des Themas geschuldet und trotz des umfangreichen Praxisanteils scheint das Übungsangebot noch nicht ausreichend zu sein.

4 Ausblick

In der Summe kann das Seminar als Good-Practice-Beispiel bezeichnet werden, in dem viele der Lernziele erreicht werden. Die Integration des digitalen interaktiven Selbstlernpakets sowie des kollaborativen Dokumentationstools seit dem Sommersemester 2022 hat dabei zu einer weiteren Aufwertung des Formats beigetragen, wodurch den Studierenden eine asynchrone, zeit- und ortsunabhängige und selbstbestimmte Auseinandersetzung mit den Inhalten ermöglicht wurde. Die Stärke des Formats ergibt sich jedoch aus der Verbindung der asynchronen Elemente mit den in Präsenz stattfindenden Gruppenarbeiten, die eine kooperative Anwendung und Vertiefung der Inhalte ermöglichen. Um den Schwierigkeiten und Mängeln des Seminars zu begegnen, wird das Konzept weiterentwickelt und überarbeitet. So sollen beispielsweise Differenzierungsmöglichkeiten und weitere Übungsangebote ergänzt werden.

Auch das im Rahmen des Seminars und des Bamberger Projekts *Digitale Kulturen der Lehre entwickeln (DiKuLe)* erstellte digitale Selbstlernmaterial soll in den kommenden Semestern durch zusätzliche interaktive Videos zur Vermittlung von vertiefenden Inhalten erweitert und durch umfangreichere praxisorientierte Übungen angereichert werden. Damit soll es auch über die Universität Bamberg hinaus sowie in außeruniversitären Settings Verwendung finden. Zudem ist das digitale interaktive

Lernpaket bereits als Open Educational Resource verfügbar und kann gerne auch von externen Leser:innen genutzt werden (Einstiegsseite: www.uni-bamberg.de/korplus; Schlüter/Großmann 2022).

Literatur

- Callies, M. (2019). Integrating Corpus Literacy into Language Teacher Education: The Case of Learner Corpora. In *Learner Corpora and Language Teaching*, Hrsg. S. Götz, J. Mukherjee, 245–263. Amsterdam: Benjamins.
- Gärtner, A., Gollwitzer, M., König L. M., Tibubos, A. N. (2021). Chancen und Herausforderungen digitaler Lehre. *Psychologische Rundschau* 72(4): 273–275.
- Großmann, C., Schlüter, J. (i.E.). Corpus Literacy in der Lehrer*innenbildung: Englisch (lernen) lehren mit Korpora. In *Englische Sprachwissenschaft und Fachdidaktik im Dialog: Chancen für die universitäre Lehrkräftebildung*, Hrsg. A. Rosen, K. Beuter. Tübingen: Narr.
- Handke, J. (2020). *Handbuch Hochschullehre digital: Leitfaden für eine moderne und mediengerechte Lehre*, 3. Aufl. Baden-Baden: Tectum Verlag.
- Quinn, C. (2015). Training L2 Writers To Reference Corpora as a Self-Correction Tool. *ELT Journal* 69(2): 165–177.
- Schlüter, J., Großmann, C. (2022). *Introduction to Corpus Basics. Interactive Video Series*. Licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 International License. www.uni-bamberg.de/korplus (Abruf: 09.01.2023).
- Yoon, H., Hirvela, A. (2004). ESL Student Attitudes Towards Corpus Use in L2 Writing. *Journal of Second Language Writing* 13: 257–283.

Zu diesem Beitrag finden Sie
das Vortragsvideo mittels
QR-Code oder unter
<https://doi.org/10.48564/unibafd-zdq1c-kz271>

